

Lösungen unserer Preisaufgabe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 45

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Singerhaus Basel

DANCING

„THE HAPPY BOYS“

MILO DENNIS } Das famos Schweizer Tänzerpaar
MLLE. POLLY }

In seinem Vortrag vom 28. Oktober in Zürich über „Die Wirtschaftsprobleme des Völkerbundes“ erfreute Herr Prof. Dr. E. Laur mit folgender Stilblüte:

„Daneben bekämpft der Völkerbund auch den Handel mit Frauen, Mädchen, Opium und andern schädlichen Waren.“

Frau Prof. Laur zählte nicht unter den Anwesenden.

*

Wieder eine marcherschütternde Anzeige im Marchanzeiger:

„50 Fr. Belohnung demjenigen, der mir die miserablen Verleumder und Ehrabschneider so an die Hand gibt, daß ich sie gerichtlich belangen kann, welche aus sagten, ich habe anlässlich des Bittganges in Einsiedeln der Wwe. Reszenzia Donner das Portemonnaie aus der Tasche entwendet. Frau Vogt-Blum, Nuolen.“

*

Rosenstein läßt sich taufen. Aus diesen und jenen Gründen; just an seinem 38sten Geburtstag. Das muß veröffentlicht worden sein. Denn kurz darauf erhält er dieses:

„Lieber Kleiner Täufeling! Weißt Du, was in diesem Bäckli für Dich eingehüllt ist? Ein Geschenklein zu Deiner Taufe, mein guter Dreikönigs-Zwieback. Er möge Dir rosige Wangen und gesunde, starke Gliederchen schaffen helfen. Deine Mama kann ihn bei der Feinbäckerei B. kaufen.“

*

Im „Sch. F.“ wird eine „Tüchtige Hosenschneiderin gesucht.“

Was sagst Du dazu?

Ja, was sage ich dazu? Vor einem Jahr wurde auch eine Hosenschneiderin durch ein Schaffhauser Blatt gesucht und ich sage deshalb dazu, daß sich die bisherige vielleicht nicht recht bewährt hat. Was soll ich sonst dazu sagen?!

*

Die „S.“ vom 22. Oktober berichtet:

„Heute hat Herr P. Z. seinen 85. Geburtstag vollendet. Wer kennt nicht den noch so vorbildlich rüstigen Greis mit seinem weißen Haupte, der noch trotz seines hohen Alters Sonntag für Sonntag gemeinsam mit seinem lieben Mütterlein den Gottesdienst besucht?“

Und von dem Mütterlein sagt man weiter kein Wort.

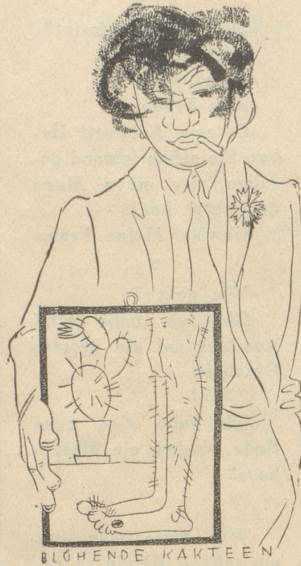


**Cognac
Favraud**

medizinal seit Jahrzehnten bewährt

Lösungen unserer Preisaufgabe:

Wir geben hier die zehn originellsten Lösungen wieder. Wir finden die Ähnlichkeit bei allen zehn Bildern verblüffend, worauf



I. Preis:
W. Weißkönig, St. Gallen



II. Preis:
Martha Eisenhut, Rorschach



III. Preis:
C. P. Blancpain, Trogen



IV. Preis:
A. Kaufmann, Zürich



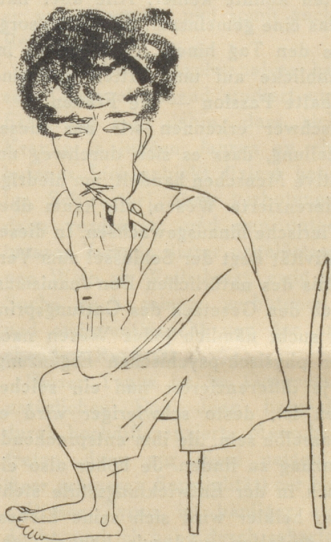
V. Preis:
Kunkler, Rorschach

Wie stellen Sie sich René Gilsu vor?

sich nun der geneigte Leser einen genauen René Gilsu zu konstruieren in der Lage ist. Grüezi!



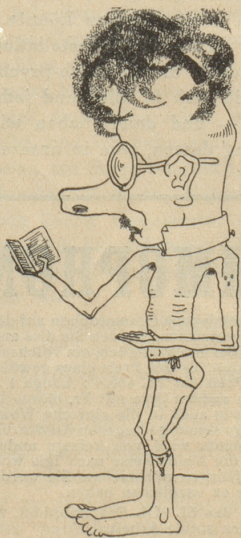
VI. Preis:
W. Martin, Kirchberg (Bern)



VII. Preis:
Emmy Oesch, Amriswil



VIII. Preis:
H. Sutermeister, Rorschach



IX. Preis:
G. Stämpfli, Trogen



X. Preis:
H. Witmer, Zürich

Café-Restaurant
Brasserie **Bürgerhaus**
Bern
Sorgfältige Küche
Ausgezeichnete In- u. Ausländische Weine u. Biere

Jugendliebe

Ich liebte sie als Kind schon
In ihrem weissen Kleid,
Und mehr noch ohne dieses
So um die Mittagszeit.
Ich nahm sie immer wieder
Gern zu mir in mancher Stadt
Und durfte sie freudig geniessen
Und wurde immer satt.
Noch heute füllt mein Auge
Sich wie mit Märchenglanz,
Erblicke ich sie, der Jugend
Geliebte: die Martinsgans! nu

*

Die „B. am B.“ schreibt am 28. Oktober über den Streik in Basel:

„Die Polizei wurde nachher durch eine größere Polizeiabteilung bewacht.“

Frau — schau wem!

*

Ein Ehepaar hatte aus exotischen Ländern ein Chamäleon mitgebracht, das nun jedem Besucher als Seltenheit vorgezeigt wurde. Legte man nämlich dem Tier einen grünen Stoff vor, wurde es grün, zeigte man ihm einen gelben, färbte es sich gelb, lockte man es mit einem blauen, überzog es sich mit einem wunderbaren Indigo.

Einst mußte aber das Ehepaar verreisen und die Frau trug dem Dienstmädchen auf, das Tier keinem Menschen zu zeigen und dieses versprach es auch ernstlich. Während einer längeren Zeit wies es alle Besucher ab, die das Tier zu sehen wünschten. Doch da meldete sich eines Tages der Hausfreund, den das Mädchen kannte. Nach langen Erklärungen und unter dem ausdrücklichen Versprechen, daß er alle Folgen auf sich nehme, konnte er es endlich überreden, daß sie es ihm zeigte. Er machte also mit ihm die üblichen Proben und das Tier überzog sich jemeilen wie gewohnt mit seinen leuchtendsten Farben. Da zog aber der Hausfreund einen schottischen Stoff hervor und da geschah das Unglück: Das Chamäleon verendete unter den entsetzlichen Schmerzen, denn es wußte nicht, für welche Farbe es sich entschließen sollte.

Taxameter- und Reiseunternehmung

Telephon **1111** SELNAU
Herrschaftl. Privatwagen, 3-, 4-, 6- und 8-plätzig
8 Gesellschaftswagen neuester Konstruktion
G. Winterhalder, Zürich, Werdtstrasse 128.